

vielmehr zu beschützung Land vnd Leute dienen soll. In der Berathschlagung aber sollen fürnemlich diese Puncten in acht genommen werden/ 1. Wie mit wenig Kosten vnd in kurtzer zeit solches Werck könnte vollbracht werden/ 2. Wider wen solcher Baw gerichtet werden soll/ 3. an welchem Orth solche Vestung füglich zu bawen sey. Vnter dem ersten Punct soll dieses verstanden werden/ daß ehe ein Herr solch Werck anfähet/ zuvor bedencke: Ob er auch die Vnkosten ertragen könne/ denn einem Fürsten oder Herrn nicht rähmlich/ weñ er ein Gebew anfähet/ vnd dasselbige hernach nicht vollbringen kan. Darnach ob er solchen Baw bestendig erhalten/ vnd mit gnugsamer *Munition* vnd Proviand versehen könne. Welches denn auch eines vnter den vornembsten Singen ist / so zu erhaltung der Vestung gehören. Endlichen daß er den Baw also anstelle/ daß er nicht viel Geld vnd Zeit darzu nehme. Solches kan nun am besten geschehen/ wenn er von Erden bawet/ vnd das Steinwerck fahren leß/ weil die Vestungen von Erden eben so starck vnd gut/ als die von Steinwerck/ der vrsachen/ weil sie nicht so leichtlich können *ruinirt* werden/ denn die Kugeln hienein gehen/ vnd den Waal vielmehr außfüllen/ sonderlich wo gutte Keimichte Erden ist / an Steinwercken aber pflegt die Kugel zu rück zuprallen/ vnd doppelten schaden zuthun/ daß fast niemand auff der Brustwehr sicher stehen kan.

Wann aber im rath solche Brustwehr von Steinwerck zu bawen nicht dienlich befunden wird / vnd gute Erden vorhanden/ kan solches von lauter guter Erden / so dick man es haben wil/ sampt der Banck/ außgeföhret werden/ welche denn an sich selbst besser ist/ als von Steinen. 1. Die Brustwehr wann sie auff Bogen liegt/ vnd eytel Stein ist/ so ist sie der Steine halber
nicht